

Ella Taenzer

Die Bekämpfung von Covid_19 ist für uns alle eine harte und schwere Zeit. Die Wirtschaft Österreichs leidet sehr und die Arbeitslosigkeit steigt von Tag zu Tag. Ältere Leute und Menschen, die zur Risikogruppe gehören, sind besonders gefährdet und setzen im Supermarkt oder in anderen öffentlichen Bereichen ihr Leben aufs Spiel. In dieser außergewöhnlichen Situation zählt für uns alle das MITEINANDER. Nur gemeinsam und zusammen können wir es schaffen, die Krise zu überstehen bzw. zu überwinden. Die Dauer der Entwicklung eines Impfstoffes oder eines Medikaments ist ungewiss und diese unklare Situation kann für den einen oder anderen beklemmend oder frustrierend sein.

Es war sehr hart von einem auf den anderen Tag auf soziale Kontakte, wichtige Gewohnheiten, wie zum Beispiel Familienbesuche oder Freizeitaktivitäten, zu verzichten. Aus gutem Grund mussten wir lernen, das zu akzeptieren. Am Anfang ist es besonders mir schwergefallen, die Situation so anzunehmen, wie sie ist. Im Laufe der Zeit ist es etwa besser geworden und inzwischen ist mir bewusst, dass ich mich glücklich schätzen kann, mit meiner Familie gemeinsam diese Zeit zu verbringen und in einem Land zu leben, in dem es ein gut funktionierendes Gesundheitssystem gibt. Hinzu kommt, dass wir in schöner Natur zu Hause sind und bei uns nicht so viele Menschen auf engem Raum leben, wie zum Beispiel in New York.

Wenn ich mein Umfeld betrachte, muss ich immer öfters feststellen, dass junge Menschen im Umgang mit den Corona-Gesetzen mitunter nachlässig sind. Zudem nehmen wir häufig die Situation nicht so stark wahr wie ältere. Oft denkt man sich, ich bin nicht gefährdet, warum soll ich dann aufpassen? Dieser Gedanke ist zu dieser Zeit egoistisch und falsch angebracht. Es geht schließlich darum, dass wir alle gesund bleiben.

Von einer Woche auf die andere nicht mehr in die Schule gehen zu können und den kompletten Schulunterricht virtuell durchzuführen, stellte auch für mich am Anfang eine große Herausforderung dar. Das bedeutet, dass man nicht mehr jeden Tag seine Freunde in der Schule trifft und nicht mehr gemeinsam lernen und sich gegenseitig motivieren kann. Erst in dieser Situation wird einem klar, wie sehr man die Schule vermissen kann und es sehr schätzen muss, in die Schule gehen zu dürfen. Man muss die Momente, in denen es uns gut geht, genießen, man weiß nie, wie lange sie andauern.

Das Verhalten und Handeln der EU in einer solchen Krise war auch für mich interessant zu betrachten. Alle Grenzen innerhalb der EU wurden geschlossen. Von den Folgen war auch Vorarlberg stark betroffen. Es ist bisher nach wie vor nicht möglich, Freunde in Liechtenstein, der Schweiz oder in Deutschland zu sehen. Die Grenze zu Liechtenstein und

der Schweiz hat für mich bis dahin nie eine so große Rolle gespielt wie mit dem Beginn der Corona Pandemie. Es war nichts Besonderes Freunde und Familie im Ausland zu haben und diese ständig besuchen zu können. Unsere Reisefreiheit ist stark eingeschränkt. Millionen von EU-Bürgern haben ihren Sommerurlaub gebucht und wissen nicht, was daraus wird. Nun sollen zwar die ersten Grenzen wieder geöffnet werden, zunächst zwischen EU Ländern, die ähnliche Corona-Zahlen zeigen. Darüber wiederum beklagen sich die Mitgliedsländer, die besonders stark von der Pandemie betroffen sind, wie zum Beispiel Italien und Spanien. In diversen Bereichen unterstützen sich die Mitglieder der EU aber auch weiterhin. So werden Corona-Patienten in Länder geflogen, die über genügend Kapazität in Spitälern verfügen. Beispielsweise nimmt Österreich zurzeit Corona-Patienten aus Spanien oder Italien auf. Außerdem werden finanzielle Hilfspakete für die jeweiligen Länder beschlossen.

Resümierend gilt festzuhalten, dass die Zeit der Corona Pandemie sowohl für die EU als auch für jeden einzelnen eine riesen Herausforderung darstellt. Man kann nur hoffen, dass wir die Pandemie in den Griff bekommen und schnellstmöglich Medikamente oder Impfstoffe finden. Meiner Meinung nach muss jeder einen Beitrag im Sozial- wie Berufsleben leisten, auch wenn es schwerfällt.